

fahrentechnischen Institute der Universitäten und Hochschulen und die Akademie-Institute durch die Vertragsforschung viel stärker als bisher an die grundlegenden Probleme der Industrie der Hochpolymeren heranführen. In den letzten Jahren wurde verschiedentlich festgestellt, daß Lehre und Forschung an den Hochschulen und Universitäten Probleme der makromolekularen Chemie nur vereinzelt betreiben, die, gemessen an ihrer großen wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Bedeutung, stark vernachlässigt wurden. Es gibt viele wissenschaftliche Probleme aus der Industrie, die als Diplom- und Doktorarbeiten ausgegeben werden können. Dabei werden einerseits wissenschaftliche Probleme gelöst und andererseits Kunststoff-Chemiker und -Physiker ausgebildet.

2. In den großen Kunststoff- und Faserforschungsinstituten müssen alle Raumreserven ausgenutzt werden zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze, zur Ausbildung von Diplomanden und Doktoranden für die Kunststoff- und Chemiefaserindustrie. Ein ständiger Durchfluß von Diplomanden und Doktoranden und jungen Assistenten durch die Institute muß gesichert werden. Hochschulen und Universitäten müssen die bevorzugte Zuweisung von Hoch- und Fachschulabsolventen an die Industrie und die Kunststoff- und Faserinstitute sicherstellen.

3. Das Institut für Technologie der Plaste in der Technischen Hochschule Dresden muß alle Reserven mobilisieren und schneller Verfahreningenieure ausbilden.

4. Steigerung der Produktivität der wissenschaftlichen Arbeit.

5. Wir haben in den vergangenen Jahren große Institute für die Kunststoff- und Faserforschung geschaffen, so daß ungenügende Raumreserven für die Erweiterung der Forschung vorhanden sind. Wichtig und notwendig ist jedoch, daß jedes Kunststoff- und Faserforschungsinstitut über ein räumlich ausreichendes und gut ausgerüstetes Technikum verfügt, damit neu aufgefundene synthetische Stoffe in kleintechnischem Maßstab hergestellt und für die anwendungstechnische Erprobung zu Werkstoffen verarbeitet werden.

6. Bessere Ausnutzung der großen Möglichkeiten, die die Vertragsforschung und die Komplexforschung in Forschungsgemeinschaften bieten, durch die Industrie. Als Beispiel sei die Forschung, Entwicklung und Produktion glasfaserverstärkter Polyester beziehungsweise von Gießharz-Mineralfaser-Werkstoffen aufgeführt.